

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die geschlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeich- neten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Abänderungsberechtigten anzu- kommen sind, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch wenn vorausschicklich sein Anwalt, Schwalter, hat des Erscheinens vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihrer Forderungen durch schriftlichen Nach- in dem einen, wie in dem andern Falle, unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst, sowohl als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten ersichtlich sind, in den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern kauft die geschliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt statt- gefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot schriftlich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschusses Bescheide.	Bemerkungen.
Rgl. Oberamts-gericht Schorndorf.	Den 19. Februar 1867.	Rathhaus zu Baltmannsweiler.	+ Johannes Scholz, gewesener Amtsdienner von Baltmannsweiler.	Dienstag den 26. März 1867. Vormit. 9 Uhr.	am Schluß der Liquidation.	

Schorndorf. Fabrik-Verkauf.
In der Behausung des Sallers Gottfried Eucher hier in der untern Stadt findet am nächsten Samstag den 9. d. Mts. von Vormittags 8 Uhr an eine Fabrik-Auktion gegen baare Bezahlung statt, wobei vorkommt:

Bücher, einiges Küchengerath und Scheinwerk, Fas- und Bandgeschir, worunter mehrere Fässer im Gehalt von 3 1/2 und 2 Eimern, gemeiner Hausrath, Feld- u. Handgeschir, etwas Hand- werkzeug, sowie Handwerksvorräthe, etwa 1 Stück Cigarren, 15 Str. Heu und Dehnd, Stroh, Holz, 1 Mostpresse mit steinernem Biet und eis. Spindel, 1 Holz-Presse, 1 Mahltrog und 1 Obst- mahlmühle.

Den 4. März 1867.
K. Gerichts-Notariat.
E. Lemens.

Steinenberg. Liegenschafts-Verkauf.
Der Unterzeich- nete ist von Johann Georg Merz, Fuhrmann in Stei- nenberg beauftragt, seine Liegenschaft zu verkaufen bestehend in:

einer zweistöckigen Behausung mit Scheuer, Stallung, gewölbtem Keller und Hofraum;
1 1/2 Morgen 15,5 Ruthen Gärten,
2 1/2 Morgen 8,9 Ruthen Acker,
2 5/8 Morgen 39,2 Ruthen Wiesen,
2/6 Morgen 21,2 Rh. Weinberg.

Gebäudekosten und Güter befinden sich in gutem Zustande.
Die Verkaufsverhandlung findet am Samstag den 9. März d. J. Vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathhause statt und werden die Liebhaber unter der Bemerkung freundlich eingeladen, daß bei annehmba- ren Offerten die Realitäten an diesem Tage abgegeben werden.

Den 1. März 1867.
Schultheiß Hartmann.

Michelau. Gemeindebezirks Unterschiebach. Fabrik-Versteigerung.
In dem Hause des jung Gottlob Schultheiß da- hier wird am

nächsten Donnerstag den 7. und Freitag den 8. März d. Jahres je von Vormittags 9 Uhr an die vorhandene Fabrik im öffentlichen Aufsteich gegen baare Bezahlung zum Verkauf gebracht.

Insbefondere ist hierunter begriffen:
1 Paar Ochsen, 2 Kühe und 1 Milchkalb, 1 Rind, 1 Läuferfchwein, ca. 100 Centner Heu und Dehnd, ca. 20 Str. Stroh, Früchte von verschie- dener Gattung, ein ziemlicher Vorrath an Nutzholz für Wagner,

sodann 2 vollständige neue Wagen, 1 Pflug 1 Egge, 2 Schlitzen, einige Fässer und Fährlinge, etwas Brenn- holz und allgemeiner Hausrath durch

alle Rubriken.
Hiezu werden Liebhaber mit dem Be- merken eingeladen, daß das Vieh schon am ersten Tage Vormittags zum Ver- kauf kommt, und der Verkauf des vor- handenen Heu und Dehnds und des Strohs am zweiten Tage beginnt.

Den 1. März 1867.
Aus Auftrage:
Schultheiß Cronmüller.

Privat-Anzeigen.
D.-G. König-Geburtstags- Essen in der Krone.

Schorndorf. Wichtig für Pfleger, Auswan- derer u. s. w.
Wechsel nach Amerika in jeder belie- bigen Summe, nur in Gold zahlbar, sowie Auszahlungen von Pflegschafts- und sonstigen Geldern gegen beizubrin- gende Quittungen, besorge durch die Herren Schulz und Rückhaber in New-York auf's Billigste

Carl Veil.

Nach Amerika.
Reisende und Auswanderer nach Amerika befördert jede Woche mit Dampf- und Se- gelschiffen über

Hamburg, Bremen, Havre & Liverpool für die General-Agentur von Johs. Rominger in Stuttgart, der Agent:
Carl Veil in Schorndorf.

Passagier-Beförderung nach Amerika.
Mit den Bremer-Hambur- ger & Havrer Dampfbooten, sowie der Liverpool-New-York-Phila- delphia-Steam-Schiff-Compagnie und mittelst Segelschiffen 1ter Classe über Bremen, Hamburg, Havre, Antwerpen. Expeditionen finden jede Woche statt. Die Preise für 1., 2. und 3. Classe sind billigt gestellt.
Nähere Auskunft ertheilt der Agent:
Louis Arnold in Schorndorf.

Schorndorf. Reisenden und Auswanderern nach Amerika
empfehle ich meine Agentur für die Dampf- und Segelschiffe verschiedener Seehäfen und kann bei vorzüglicher Behandlung und Beför- derung die billigsten Preise zusichern.
Der geschlich concessionierte Agent
Carl Schmid beim Bahnhof.
Mein mehrlähriger Aufenthalt in Amerika, sowie die verschiedenen Hin- und Herreisen setzen mich in Stand den Reisenden jede Auskunft und Vorsichtsmaß- regel zu ertheilen.
Der Obige.

Eine Haupt-Aufgabe
jedes denkenden Menschen, und ganz besonders des Familien-Vaters, ist wohl die Erhaltung seiner und der Seinigen Gesundheit. Bei Witterungs Wechsel sind Erkältungen an der Tages Ordnung; haben diese auch nicht immer einen ernsten Charakter, so verdient doch Erwähnung, daß unsere gefährlichsten Feinde als „Lungenleiden, Hals-Entzündung, Schwindel u. c. ost in unbedeutenden Erkäl- tungen ihren Ursprung finden. Jeder, selbst der unwesentlichste Husten greift die innern Organe an! Man erkläre daher allen catarrhalischen Erscheinungen, als Husten, Heiserkeit, u. c. sofort den Krieg und suche sie durch körperliche Pflege, warme Kleidung, mit Hilfe accreditirter Bundesgenossen zu bekämpfen. In diesen lezten glauben wir in erster Reihe die „Stollwerck'schen Brust-Bonbons“ in Vorschlag bringen zu können, welche sich durch ihr mehr als 25jähriges Be- stehen ein Bürgerrecht und unbedingtes Vertrauen in allen Ländern erworben haben. Es befinden sich Depots à 14 kr. per Paquet, in **Schorndorf bei Johs. Veil; in Geradstetten bei C. Palmer; in Rudersberg & Welzheim bei Apotheker Bilfinger; in Winterbach bei J. F. Blinzig.**

Göppingen. Wechsel und Gelder nach Amerika
in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, worauf wir namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.
D. Rosenthal & Cie.

Friedrich Veil, Rothgerber hat gut- gedrochte Pohlkäse zu verkaufen.
Franz Hoier, Schuhmacher nimmt einen ordentlichen Menschen in die Lehre.
Kameralamtsdiener Frank hat 1/2 Morgen Acker im hintern Sünchen zu verpachten.
Erdböl per Pfund 9 kr. bei mehr Abnahme der Schoppen 7 kr. bei Christian Ziegler, Seiler.

Schorndorf.
15 Stück Luchröcke, neue und alte, passend für Confirmanden und auch für größere Personen, hat um billigen Preis zu verkaufen
M. Stadelmann,
Schneidermeister in der neuen Straße gegenüber der alten Post.
Einen eisernen Pflug hat aus Auf- trag zu verkaufen
J. Strähle, Schmied.

Hombopathie und Natur- heilverfahren.
Stuttgart, Olgastraße 66.
Dr. Tritschler.
Specialitäten: Frauen- und Unter- leibs-Krankheiten.

Mehrere Paar Tauben Blau- und Schwarz-Schwalben verkauft um billigen Preis
Bäder Krieg.
Weiler.
Zwei einspännige Wagen und Kinderwägelchen hat zu verkaufen
Wagner Ueg neben Kutteroff.

Adelsberg.
Unterzeichneter hat 150 fl. Pflegegeld gegen zweifache Sicher- heit zu 4 1/2 Prozent auszuleihen und können sogleich erhoben werden.
Gemeinderath Hoffmann.

Für Erwachsene und junge Chelente ist das berühmte Werkchen: Der Mensch und seine Selbst- erhaltung oder aufrichtige Belehrungen über Liebe und Ehe, geheime Krankhei- ten u. c. Mit Angabe der Heilmittel von Dr. Robert Smith (Preis 15 Sgr.) ein vorzüglicher Rathgeber. Dieses Werkchen ist auf frankirte Bestellung di- rect von S. Wode's Buchhandlung, Poststr. 28 in Berlin, sowie durch jede hiesige und auswärtige Buchhandlung zu beziehen.

Was ist Rache und besonders Schande? — Das! — Wenn man auf schändlichem allem Gefeg Hohn sprechendem Wege sein Recht! gegenüber einem rechtlosen Menschen zu Glanz bringen muß.
C. Ch. K.

Bei A. Gaack in Berlin erscheint monat- lich in 4 Nummern der XVII. Jahrgang der **Illustrirten Muster- & Mode-Bei ung VICTORIA.**
Preis pro Quartal 20 Sgr.
Sämtliche Buch- und Kunsthantlungen so- wie die K. Postämter nehmen Bestellungen an.

Anzeiger für Stadt und Land.

Antsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 20.

Samstag den 9. März

1867.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher. Straßensache.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, die Protokolle über Straßensituationen vom letzten Frühjahr binnen 8 Tagen an das Oberamt einzusenden, um sofort die Frühjahrssituationen durch den Oberamtswegmeister anordnen zu können.
Schorndorf den 6. März 1867.
K. Oberamt. Jais.

Da ein großer Theil der Gemeinden mit Lieferung von Staatssteuer, Amtsschaden u. Einkommenssteuer zur Oberamtspflege im Rückstand ist, werden die Ortsvorsteher ersucht, baldigst die Einkommenssteuer zu treffen, das die verfallenen Schuligkeiten abgeliefert werden, und ist mit den am letzten März eingehenden Cassensurprotokollen Nachweis zu geben, wie gegen die säumigen Debitoren verfügt worden ist.
Schorndorf den 7. März 1867.
K. Oberamt. Jais.

Forstamt Lorch.

Lang- und Sägholz-Verkauf.

1) Revier Lorch am 11. d. Mts. aus den Staatswaldungen Jiegelwald, Staffelsgehren, Wegler, Endelesholz, Pfahlbronnerwald, Sieber: 1 Fichte, 993 Langholzstämme und 70 Sägholz.

2) Revier Gmünd, am 12. d. M. aus den Staatswaldungen Schuppenwald, Ortbalde: 388 Langholzstämme und 65 Sägholz.

3) Revier Gschwend, am 13. d. M. aus den Staatswaldungen Dammerswald, Heppdörsch, Dennen, Mühlackerle, Kirchberg, Langengehren, Dintenberg, Straßwald, Sandgehren, Rothenshaarwald, Ameisengehren: 726 Langholzstämme u. 261 Sägholz.

4) Revier Kaisersbach, am 14. d. Mts aus den Staatswaldungen Bruch, Rothenbühl, Brandschlag, Häuptle, Winbold, Rothholz, Diebsbühl, Großkronwald, Oberhengstberg, Kellengehren, Mesnersgehren, Unterhengstberg, Spielwald, Schönrain: 605 Langholzstämme u. 379 Sägholz.
Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr am 11. in der Harmonie zu Lorch, am 12. in den 3 Mühren zu Gmünd, am 13. im Döfen in Gschwend, am 14. auf dem Mönchhof. Den 4. März 1867.
Königl. Forstamt Paulus.

Postfache.

Herr Gemeindefleger Schloz in Hebrungen ist als weiterer Freimar- und Freiwahlberechtigter ange- stellt worden, was hienit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Den 5. März 1867.
Königl. Postamt. Benter.

Schorndorf. Lieferung von fichtenen Stangen.

Zur Unterhaltung der Bahneinfriedigungen im Bauamtsbezirk Schorndorf sind 600 Stück fichtene Stangen zu liefern, welche gerade, durchaus gesund und auf 25 Fuß Länge noch 2 Zoll stark sein müssen und nicht im Saft gehauen worden sein dürfen. Liebhaber zur Uebernahme dieser Lieferung haben ihre Angebote, in denen der Preis pro 100 Stück, sowie die Station der Remsbahn, auf welche die Ablieferung stattfinden kann, anzugeben ist, schriftlich versiegelt und mit der Aufschrift „Stangenlieferung“ versehen, längstens bis zum 20. März Nachmittags 3 Uhr portofrei an die unterzeichnete Stelle einzusenden, zu welcher Stunde auch die Eröffnung der Offerte stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.
Den 6. März 1867.
Königl. Betriebsbauamt. Ganzenmüller.

Gerichts-Notariat Schorndorf.

Gläubiger-Aufruf.
Im verfloffenen Monat Februar sind die hienach bemerkten Theilungs-Geschäfte im diebstaltigen Bezirk angefallen.
Wer hierbei als Gläubiger oder aber aus eingegangenen Bürgschaften Ansprüche zu machen hat, wolle diese binnen der nächsten 10 Tage schriftlich hier anmelden, wotrigenfalls bei den Theilungs-Behandlungen keine weitere Rücksicht darauf genommen werden würde.
Den 6. März 1867.
K. Gerichts-Notariat. Clemens.

Die Gestorbenen sind:
von Schorndorf:
Katholischer: Griners Wwe., Real-Idlg., Catharine Juch, ledig, Realtheilung, Jakob Jung, Zimmermann, Eventualtheilung, Christian Friedrich Gallenstein, Musikant, in St. Gallen gestorben, Co.-Theilung, Johannes Rittel, gewesener Bäcker, hier in Baltimore gestorben, Realtheilung; von Haubersbronn:
Alt Michael Büttle, gew. Kronenwirth, Realtheilung;
von Oberurbach:
Johannes Bronn, lediger Bauer, Real-Idlg., Christiane, geb. Bronn, Ehefrau des Leonhard Baniel, Event-Idlg., Catharina Margaretha, geb. Bes, Ehefrau des Melchior Birkenmaier, Co.-Idlg., Eva Maria, geborene Weller, Ehefrau des Daniel Desterle, Schmiedmstr., Co.-Idlg., Caroline, geb. Fendel, gewesene Ehefrau des Bäckers Christian Siegle von Rudersberg, hier wohnhaft, Eventual-Theilung; im Gemeindebezirk Steinberg:
Christian Höfer, gew. Schuhm., Real-Idlg.

Schorndorf. Acker-Verkauf.
Kübler Jakob Dehlinger als Pächter des Wagners Carl Kurz in Amerika bringt am Montag den 11. März, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus unter Leitung der unterz. Stelle zum Verkauf:
das ungetheilte Biertheil an 1/2 M. 22,9 Mh. Acker in der oben Strafe, neben Gottlieb Kurz, Wgr. und Christian Schaal, Wgr.
Den 5. März 1867.
Stadt-Schultheißenamt. Frisch.

Nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, wird der Pfdch auf 2 Rädern im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus verkauft.

(Empfehlenswerthe Modezeitung.) Unter den Modezeitungen, welche sich ein gutes Recht auf weite Verbreitung in Damenkreisen erworben, nimmt die „Victoria“ (Berlin, Verlag von H. S. A. A.) Preis vierteljährlich 20 Sgr.) einen hervorragenden Rang ein. Das Hauptblatt mit seinen zahlreichen und hübsch angelegten Beilagen umfaßt das ganze Gebiet der weiblichen Garderobe, angefangen bei Stickereien, zu welchen zahlreichsten, kleinen Arbeiten, deren Anfertigung imaginäre Bedürfnisse der Männerwelt zum willkommenen Vorwand dienen, bis zu jenen großartigen Toilettegeschmühen, welche der Mode des Tages entspringen, weniger bemittelten oder häuslicheren Kreisen aber nur sehr abhängig sind, wenn sie bei deren Anfertigung selbst Hand anlegen vermögen. Das einen gesonderten Bogen bildende belletristische Beiblatt zeichnet sich durch Reichhaltigkeit des Inhalts, insbesondere aber durch seinen „Sachaus“, welchen die Redaction durch die einer Modezeitung gebotene Wahl des Stoffes und der Form der Behandlung bewahrt.
(„Das Vaterland“ in Wien.)

Paarliebhaber, Freunden der Angelstcherei und der Feuerwehrei wird es nicht unange- nehm sein, wenn wir ihnen hiermit einige Schriften empfehlen, aus welchen Belehrung und Unterhaltung in gleichem Maßstabe zu erzielen ist. Dieselben sind in E. Mode's Verlag in Berlin erschienen und in jeder Buchhandlung zu haben.
1) **Job. Mörbe.** Der praktische Vogelschreier. Enth. eine Anleitung zur Zucht von 94 verschiedenen Stubenvögeln, handelt von den Jagdmethoden, Krankheiten, der Kunst Vögel anzustopfen etc. (Preis 15 Sgr.)
2) **Job. Mörbe.** Die vollständige Angelstscherei. Handelt von den verschiedenen Fangmethoden, sowie von der Vermehrung der Fische, enthält auch einen Fisch- und Krebskalender etc. (Preis 15 Sgr.)
3) **E. Weber.** Der perfecte Luftfeuerwerker. Enthält Anweisungen der verschiedenartigsten Feuerwerkskörper. Auch die wichtigsten Abbildungen sind vorhanden. (Preis 15 Sgr.)

Napoleon und Christus.

Da wir mit Recht voraussetzen dürfen, das vielen unserer Leser der Anspruch des größten Mannes unserer Jahrhunderts, Napoleons über den großen Mann aller Jahrhunderte, Christus, von Interesse sein wird, so lassen wir ihn hier folgen, wie ihn der treue Gefährte des gefangenen Kaisers, General Bertrand aus dessen letzter Zeit auf St. Helena in seinen „Memoiren“ mittheilt. Er lautet:
Christus muthet unserem Geiste eine Reihe von Geheimnissen zu. Er besteht uns gebieterisch daran zu glauben, ohne andere Gründe, als Seine Versicherung: „Ich bin Gott.“ Es gehört Glauben dazu, diesem Sage beizupflichten, und doch die Gottheit Christi zugeben, so stellt sich die ganze christliche Lehre mit der Genauigkeit und Sicherheit der Algebra dar, so daß wir die Einheit und Ver-

setzung einer Wissenschaft daran bewundern. Das Evangelium besitzt eine geheimnißvolle, verbare Kraft, eine Wärme, welche auf dem Verstand eindringt und das Herz entzündet. Das Evangelium ist nicht sowohl ein Buch, als ein lebendiges Wesen, voll einer Thätigkeit, einer Macht, die Alles überwindet. Ich werde nicht müde, es zu lesen, und zwar täglich mit neuem Vergnügen.
Jesus ist der Einzige, der gewagt hat, deutlich und unerschütterlich zu sagen: „Ich bin Gott,“ welches was ganz Anderes ist, als die Behauptung: „Ich bin ein Gott“, oder: „es giebt Götter.“ Die Geschichte gekniet keines Einzigen, welcher den Namen Gottes in absolutem Sinne angenommen hätte; Alexander war genannt der Sohn Jupiters, aber ganz Griechenland, das über alle Annahme.
Ebenso wenig Ernst war es den Römern mit der Vergötterung ihrer Kaiser. Mithras und Confucius haben sich einfach für „Gesandte der Gottheit“ auszugeben. Wie also kommt es, daß ein Jude, dessen geschichtliche Herkunft besser bewiesen ist, als das Dasein irgend eines seiner Zeitgenossen, sich selbst, den Sohn eines Zimmermanns, gerädezu für „Gott“ erklärt?

Man bewundert die Erhebungen Alexanders. Hier aber ist ein Großerer, der durch ein Wunder, das alle anderen Wunder übersteigt, nicht etwa ein Volk, sondern das ganze Menschengeschlecht an sich zieht.
Er verlangt die Liebe des Menschen, das heißt Dasjenige, was von allen Dingen am schwersten zu gewinnen ist, was der Weiser kaum von einigen Freunden, ein Vater von seinem Kinde, ein Weib von ihrem Manne erlangt.
Mit Einem Worte: Christus nimmt das Herz für sich in Anspruch, und es gelingt ihm vollkommen. Daran ist keine Frage, daß Er Gott ist. Er hat eine Kränne der Liebe in dem Menschen angezündet; bei der ihre Liebe für sich selber nicht, und die jede andere Liebe überwiegt. Welch mächtiger Abdruck, welchen meinem tiefen Glauben und dem ewigen Reiche Christi, das da herrscht, geliebt mit angebetet wird, und über die ganze Erde sich ausbreitet! Heißt das: sterben? Oder nicht viel mehr: leben? — Der Tod Christi ist der Tod eines Gottes.

Englische Taschentücher sind auf einen Einkauf gerathen, der wohl zur Vorstadt mahnen mag. Es steht fest, daß auf der Eisenbahn-Passagiere durch Opiumrauch betäubt wurden, dadurch in einen tiefen Schlaf verfielen und dann ganz abgeplündert wurden. Dieses widerfuhr vor einigen Tagen dem Intendanten des Grafen Dalbousie, Herrn Güntham, der in einem Wagen 1ter Klasse fahrend, seiner 1800 Pfund Sterling bezaubt wurde, die er in die Bank von Dumbec bringen wollte. Er hatte sein Geld in Bankbills in einem Kesselfoßer, der hinter ihm lag. Zwei Gentlemen bekamen sich mit ihm in demselben Coupe und fragten ihn höflich, ob es ihn belästigte, wenn sie wieder zur Rauchen anfangen? Der Befragte hatte nichts dawider, die Herren wagen ihre Werschamköpfe aus der Tasche und bald war das Coupe mit Dampf gefüllt, der auf Herrn Güntham einen sehr veräbernden Eindruck machte. Was weiter mit ihm

vorzugehen, weiß er nicht, denn er kam erst zu Dumbec wieder, um sich da fand er seinen Kesselfoßer geöffnet und seine Bankbills waren sämmtlich fort und mit ihnen natürlich auch die beiden Raucher.

Auch eine Polemik. Wie weit einige nordamerikanische Blätter in ihren Schimpfen gegen den Präsidenten Johnson gehen, wird folgender, einer New-Yorker Zeitung entnommener, Artikel darthun: „Auch. Der Schneidergeselle Andrew Johnson ist seit ungefähr 3 Jahre in unserer Diensten gewesen und hat sich seit jener Zeit bedeutend zu seinem Nachtheil verbessert. Namentlich hat er alle Regeln der erten Schneiderci verstanden und sich bezüglich der Aufstärkung bewiesen. Je schneller sein Schnitt war, desto mehr war von einem Hieb bei ihm zu merken, und er brachte mitunter eine fürchterliche Nacht zusammen. Das Zusammentreffen des neuen Modcs für die Union gelang ihm durchaus nicht, weil er nicht im Stande war, das gute richtige Maß zu halten, und es war zu bewundern, daß bei solcherlei Wirksamkeit die Elle länger werden würde als der Mann. Im Uebrigen hat der besagte Schneidergeselle gar keine Gewandtheit, dagegen ist er geschickter im Wenden und im Führen. Was die Knöpfe betrifft, so ist es dem Geffellen Johnson noch nicht gelungen, dieselben ordentlich zu befestigen, in dessen geht er bei seinem Untergesellen Mac Gullach in Unterricht, und es kann vielleicht noch etwas aus ihm werden. In Bezug auf seinen Lebenswandel können wir leider nur bescheidenen, was schon so oft über den besagten Gesellen gesagt worden ist: Er ist ein ehrlicher und schuelliger Mensch, als ein vernünftiger Mensch ertragen kann, ist ärmlich und eigensüchtig. Wir leben uns deshalb gezwungen, ihn, wenn er sich nicht baldigst bessert, aus unserm Diensten zu entlassen.“
Wolf u. Comp.

Fruchtpreise.

Winnenden am 27. Februar 1867.

Fruchtgattungen:	Maß:	mittl.	niederr.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen 1 Centner	5 12	5 12	5 12
Dinkel	4 12	3 12	3 12
Weggen 1 Centner	2 30	2 24	2 12
Gerste	1 36	1 32	1 28
Rooggen	1 44	1 40	1 36
Ackerbohnen	2	1 48	1 36
Welschkorn	1 44	1 40	1 32
Wicken	1 40	1 36	1 24
Erbsen	—	—	—
Linien	—	—	—

Frankfurter Cours

vom 1. März 1867.
Bistolen 9 fl. 45—47 fr.
Preuß. Friedrichsd. 9 fl. 56 1/2—57 1/2 fr.
Holl. 10 fl. St. 9 fl. 51—53 fr.
Dufaten 5 fl. 34—36 fr.
20 Freskünde 9 fl. 27 1/2—28 1/2 fr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 50—54 fr.
Russ. Imperiales 9 fl. 46—48 fr.
Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Wauer.